



Tagsüber bei der Arbeit, abends in der Bibliothek?

Wer neben der Arbeit promovieren möchte, sollte sich einen strikten Zeitplan machen und einen langen Atem haben

selbstbewusst auftretenden, unabhängigen Promovenden einzulassen. „Manche Professoren sperren sich“, weiß Thesis-Vorstand Marcus Müller. Das kann die Suche nach einem Doktorvater erschweren. Doch es gebe auch viele, die externen Promotionen offen gegenüberstehen, sagt Müller.

Selbst die Aussicht auf eine hoch dotierte Stelle kann nicht über die Strapazen hinwegtäuschen, die einem Promotionswilligen bevorstehen. „Man muss sich bewusst sein, dass eine lange Durststrecke vor einem liegt“, erläutert Coach Erika Haas. „Berufsbegleitende Promotionen sind eine über mehrere Jahre andauernde Doppelbelastung, nicht nur für den Dok-

ZEITMANAGEMENT

Wer parallel zur Berufstätigkeit den Dokortitel erwerben will, braucht einen langen Atem: bis zu sechs Jahre. Um das Interesse am Thema nicht zu verlieren, sollte man daher kontinuierlich daran arbeiten. „Mindestens ein Tag in der Woche muss investiert werden, damit das Projekt gelingt“, rät Wissenschaftsberaterin Erika Haas.

Darüber hinaus opfern viele ihren Urlaub für die Arbeit an der Dissertation. Wer finanzielle Abstriche auf sich nehmen kann, sollte mit seinem Chef über eine Verringerung der Arbeitszeit sprechen oder ein Sabbatical in Betracht ziehen.

toranden. Auch Familie und Freunde müssen deshalb das Promotionsprojekt unterstützen“, hat die Wissenschaftsberaterin festgestellt.

Allerdings hat sie die Erfahrung gemacht, dass Akademiker, die sich nach ein paar Jahren im Beruf noch zu einer Promotion entschließen, häufig fokussierter sind. Wer im Job Routine in Projekt- und Zeitmanagement gesammelt hat, könne diese Fähigkeiten auch für die Promotion gut nutzen und effizienter an der Doktorarbeit arbeiten. Dennoch ergab eine Umfrage aus diesem Jahr eine überdurchschnittlich hohe Unterbrecherate bei extern Promovierenden. Deshalb sollte man die Arbeit an der Promotion nicht nur in Urlaubszeiten verlegen, sonst kann aus der Unterbrechung schnell ein Abbruch werden.

INSIDER-TIPP squeaker.net

Die Großkanzlei

Die eigentliche Bewährungsprobe für Juristen ist nicht etwa das Bewerbungsschreiben („Wie komme ich rein?“), sondern die erste Zeit in der Anwaltskanzlei („Wie bleibe ich drin?“).

Trotzdem steht auch am Anfang einer jeden Anwaltskarriere die Bewerbung, über die Sie mit Ihrer Wunschkanzlei in Kontakt kommen. Daher wollen wir Ihnen im Folgenden einige Hinweise für die richtige Bewerbung geben, die uns erfahrene Großkanzlei-Recruiter in zahlreichen Interviews berichtet haben.

Vor der Bewerbung

Der Bewerbungsprozess beginnt nicht erst mit dem Verfassen der schriftlichen Bewerbung, sondern bereits lange vorher. Informieren Sie sich frühzeitig umfassend über potenzielle Arbeitgeber. Beantworten Sie für sich selbst folgende Fragen:

Wo möchten Sie hin? Hierbei kann etwa eine Rolle spielen, ob Sie sich eher von einer deutschen, einer britischen oder einer US-amerikanischen Kanzlei angezogen fühlen. Ob Sie ein Büro mit vielen Berufsträgern oder eine kleine Kanzlei bevorzugen oder welche Standorte Ihnen attraktiv erscheinen.

Passen Sie in das Anforderungsprofil der Kanzlei? Nicht alle Kanzleien stellen die gleichen Anforderungen an Examenresultate oder weitere Qualifikationen. Es lohnt sich daher, genau zu schauen, worauf eine Kanzlei besonderen Wert legt.

Das Bewerbungsschreiben

Mit der schriftlichen Bewerbung werden Sie eine Großkanzlei in der Regel das erste Mal auf sich aufmerksam machen. Die für das Recruiting zuständigen Personen können sich anhand Ihrer eingereichten Unterlagen schnell ein

erstes Bild von Ihnen machen. Bedenken Sie, dass in den führenden Großkanzleien täglich zahlreiche Bewerbungen von Referendaren, potenziellen Berufseinsteigern und Anwälten mit Berufserfahrung eingehen. Die schriftliche Bewerbung besteht grundsätzlich aus einem Bewerbungsschreiben, das in einem kurzen Fließtext darlegt, wer Sie sind und welche Motivation Ihrer Bewerbung zugrunde liegt, einem tabellarischen Lebenslauf, der Ihre universitären und außeruniversitären Leistungen systematisch auflistet, einem Foto sowie Ihren Zeugnissen in beglaubigter Kopie.

Das Bewerbungsgespräch

Bemühen Sie sich um ein professionelles und seriöses, aber gleichzeitig freundliches und nicht verkraffttes Auftreten. Unterschätzen Sie aber nicht, dass nicht nur Sie sich bei der Kanzlei bewerben, sondern die Kanzlei auch bei Ihnen. Bewerber, die fachlich und menschlich gleichermaßen kompetent sind, und sich in die Kultur einer Kanzlei einfügen, gibt es relativ wenige. Wenn Sie die gängigen Anforderungen – Prädikatsexamina, Promotion und/oder LL.M. – erfüllen, gehören Sie zu einem exklusiven Kreis und sind damit in der komfortablen Position, sich Ihren Arbeitgeber letztlich aussuchen zu können.

Das Buch zum Thema

Mehr Informationen zur Bewerbung in der Großkanzlei, insbesondere mit zahlreichen Beispielsformulierungen und Mustern finden Sie im Insider-Dossier „Karriere in der Großkanzlei“. Es ist versandkostenfrei im Buchhandel oder unter www.squeaker.net/insider erhältlich. Karriere in der Großkanzlei. Bewerbung, Einstieg und Aufstieg. 1. Auflage 2009/10. ISBN 978-3-940345-06-6. 24,90 Euro.



BRAINTEASER

Kommissar Helle brütet über den Zeugaussagen von drei Verdächtigen eines Einbruchs: Der Verdächtige Alfons behauptet, Benno hätte den Einbruch verübt. Benno sagt aus, dass Charly der Täter wäre. Charly beschuldigt Benno, dass dieser lügt. Der Kommissar weiß, dass nur der Einbrecher lügen würde, und die Aussagen der anderen Verdächtigen auf jeden Fall richtig sind. Kann jemand Kommissar Helle helfen?

Die Antwort finden Sie unter www.welt.de/brainteaser